

## ÖKL-Praxisseminar **Landtechnik für Frauen**

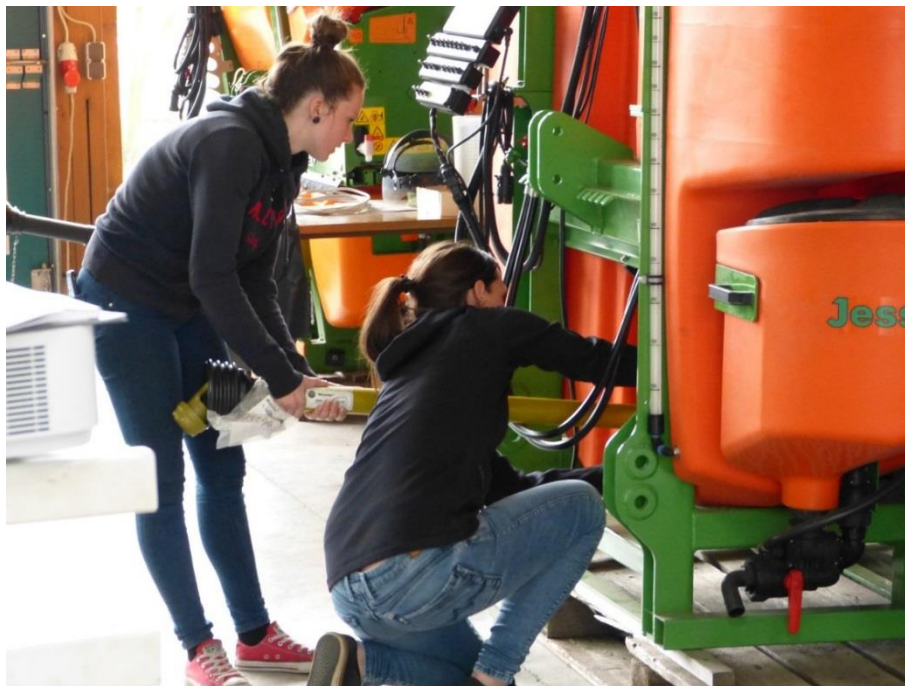
9. April 2019, Bildungswerkstatt Mold



Das Österreichische Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL) hat sich in diesem Jahr die Diversifizierung des landwirtschaftlichen Betriebes als einen seiner Schwerpunkte in der landtechnischen Fortbildung gesetzt. Diversifizierung bedeutet für uns aber nicht nur, dass ein Betrieb weitere Standbeine etabliert, sondern auch, sein persönliches Tätigkeitsfeld auf schon bestehende Arbeiten am Betrieb auszuweiten.



Nur 12 % der Teilnehmer an den ÖKL-Praxisseminaren waren letztes Jahr Frauen. Unsere Erfahrung ist, dass sich die wenigen Teilnehmerinnen in den Kursen oft sehr im Hintergrund halten. Stereotypen und feste Rollenbilder erfordern meist große Überwindung aktiv am Kurs teilzunehmen, Fragen zu stellen und schüren die Angst, bloßgestellt zu werden. Deshalb kam uns die Idee ein Technikseminar ausschließlich für Frauen anzubieten, um einen Rahmen ohne diese Hemmschwellen zu schaffen. Der Umgang mit Landmaschinen am Betrieb ist sehr wichtig und sollte von jedem Akteur am Hof sicher durchgeführt werden können. Oft fehlt die Routine, dementsprechende Ausbildung liegt schon lange zurück oder wurde nie absolviert und die Frauen bekommen oft nur „Halbwissen“ ihrer Partner, Eltern oder Geschwister vermittelt. Technisches Verständnis, Interesse und der Umgang mit Maschinen wird den Bäuerinnen oft nicht zugetraut!



Sehr schwierig war für uns die thematische Eingrenzung des Seminars, denn „Landtechnik für Frauen“ – was soll das eigentlich sein? Die Teilnehmerinnen kamen mit sehr unterschiedlichen Erwartungen, Vorkenntnissen und aus verschiedensten Betriebszweigen. Es ist uns deshalb sicher nicht gelungen für Alle das optimale Programm anzubieten. Dennoch konnten die wichtigen Querschnittsthemen wie Sicherheit, Effizienz und technische Grundlagen ganz gut vermittelt werden.



Angelika W. kam mit ihren beiden Töchtern nach Mold: „In der Erntezeit ist es immer stressig. Man fährt ohnehin nur selten mit dem Traktor, so ein bis zwei Mal im Jahr – da fehlt dann einfach die Praxis! Und dann soll es aber schnell gehen und es bleibt keine Zeit zum Üben. Ich wünsche mir, dass ich und meine Töchter hier viel Praxis bekommen.“ Christine O. sagt, sie habe wenig Erfahrung mit Landmaschinen und auch keinen Traktorführerschein. Sie will aber den elterlichen Hof übernehmen und hier hauptsächlich Praxis sammeln, da sie die Theorie ohnehin im Studium an der BOKU erhält. Patricia S. und Celine N. arbeiten gemeinsam in einer gewerblichen Kompostieranlage und bemängeln auch, dass in der Firma meist keine Zeit zum Üben bleibt. Die meisten Teilnehmerinnen wollen einfach unabhängiger sein. Die Männer gehen oft einer anderen Erwerbstätigkeit nach oder sind am Betrieb unterwegs - selbst die Geräte anzuhängen und die richtigen Einstellungen vorzunehmen vereinfacht die Abläufe am Betrieb enorm. Wichtig erschien uns auch fundiertes Wissen zu vermitteln, denn Hinweise wie: „Da ziehst du an und dann drehst du das da nach rechts – und fertig!“ erscheint uns nicht der richtige Weg für ein gutes Seminar zu sein.



Die Bildungswerkstatt Mold ([www.bildungswerkstatt-mold.at](http://www.bildungswerkstatt-mold.at)) mit ihrer umfangreichen Lehrwerkstatt war ein idealer Austragungsort und bot den geeigneten Rahmen für das Seminar. Den Referenten Gottfried Hauer, Christoph Berndl und Robert Diem stand ein sehr interessiertes und neugieriges Publikum gegenüber. Wir haben das Seminar zum ersten Mal organisiert, aus den Rückmeldungen viel gelernt und möchten den Kurs in Zukunft regelmäßiger anbieten!

*Bericht von:*

*David Unterrainer  
ÖKL Referent für Landtechnik  
Wien, 12.4.2019*

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Nachhaltigkeit und  
Tourismus

**LE 14-20**  
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums.  
Hier investieren Europa in  
die ländlichen Gebiete.

